

Pressemitteilung

## Stellungnahme vom Kolpingwerk Diözesanverband Speyer

Solidarität mit Pfarrer Dr. Patrick Asomugha

Kaiserslautern / Queidersbach (21.04.2020, cl) – Geschockt und fassungslos hat das Kolpingwerk Diözesanverband Speyer vergangenen Freitag (17.04.2020) den Medien entnommen, dass aufgrund der „Sorge von Schutz und Gesundheit“ Pfarrer Asomugha die Pfarrei Heiliger Franz von Assisi Queidersbach, im Einvernehmen mit der Bistumsleitung, zum 20.04.2020 verlassen wird.

Es wäre unverantwortlich, begründet Generalvikar Andreas Sturm, Pfarrer Asomugha weiterhin der Bedrohung auszusetzen. Von Einbrüchen über Sachbeschädigungen bis zur nun ausgesprochenen Morddrohung wird berichtet. Verschiedene Berichte sprechen von rassistisch motivierten Taten. Die Ermittlungen hierzu hat die zuständige Polizeidienststelle aufgenommen.

Das Kolpingwerk Diözesanverband Speyer kann und wird eine Diskriminierung aufgrund der Rasse, der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Orientierung nicht akzeptieren. Das Kolpingwerk Diözesanverband Speyer stellt sich entschieden gegen jede Form von Gewalt und Rassismus. Besonders im kirchlichen Zusammenhang dürfen solche schrecklichen Ereignisse keinen Einzug erhalten.

Das Kolpingwerk ist international aufgestellt. In über 60 Länder, auf allen Kontinenten haben sich Menschen vereint, die sich gegenseitig helfen und gemeinsam etwas für alle Menschen bewegen wollen. Für das Kolpingwerk Diözesanverband Speyer gehören, seit Gründung durch unseren Gründervater Adolph Kolping, die Vielfalt, das Multikulturelle und die Offenheit für alle, die unsere Werte und Anschauungen teilen, dazu.

Der Vorsitzende des Kolpingwerkes Diözesanverband Speyer, Diakon Andreas W. Stellmann, erlebt bei seinen Besuchen im internationalen Kolpingwerk immer wieder große Gastfreundlichkeiten und sagt dazu: „Wir wurden beispielsweise in Brasilien als ausländische Gäste immer sehr freundlich und herzlich aufgenommen; daher bedauere ich es sehr, dass es umgekehrt teilweise nicht erfolgt, wie z. B. aktuell in Queidersbach.“

Trotz der schrecklichen Ereignisse nimmt das Kolpingwerk Diözesanverband Speyer auch einen Lichtblick wahr, denn in den letzten Tagen konnte in den Medien eine große Solidarität mit Pfarrer Asomugha vernommen werden. Wie im Leitbild vorangestellt, steht das Kolpingwerk für verantwortliches Leben und solidarisches Handeln, sodass auch die Kolpingsfamilien im Umkreis von Queidersbach und der Diözesanvorstand Pfarrer Asomugha in dieser schweren Zeit mitfühlend und solidarisch beistehen wollen.

Das Kolpingwerk Diözesanverband Speyer verurteilt klar, entschieden und mit Nachdruck die gegen Pfarrer Patrick Asomugha gerichteten bzw. getätigten rassistisch motivierten und diskriminierenden Straftaten und sichert ihm seine volle Unterstützung zu.

*Das Kolpingwerk zählt in der Diözese Speyer 5.400 Mitglieder in 50 örtlichen Gemeinschaften, den Kolpingsfamilien. 900 Mitglieder sind unter 30 Jahre alt und gehören der Kolpingjugend an. In Deutschland hat der Verband, der sich auf den Seligen Adolph Kolping und seine Katholischen Gesellenvereine zurückführt, 235.000 Mitglieder in 2.400 Kolpingsfamilien. Weltweit zählt das Kolpingwerk in 61 Ländern über 380.000 Mitglieder in 7.300 Kolpingsfamilien. Sein Wahlspruch lautet: „Verantwortlich leben – Solidarisch handeln.“*